

Volker Janssen: *Ein Haufen Kommunisten. 8 Jahre in der wohl egalitärsten deutschen Band, die je eine Bühne betreten hat.* Hamburg: BoD 2025

Hamburg, 1980. Punk hat sich totgelaufen, und in Deutschland erblüht eine neue musikalische Avantgarde.

Aus zarten musikalischen Anfängen auf dem Campus der Uni Hamburg erwächst die Band Mutant Collective. Ihren Dreh- und Angelpunkt bildet ein ungleiches Duo, bestehend aus dem leicht narzisstischen Sänger Stefan Michels und dem Autorität gebietenden Schlagzeuger Franz Darmstätter alias der Doktor. Zu ihrem eigenen, unverwechselbaren Sound finden die Mutanten aber erst durch den Avantgardisten Cem Yilmaz mitsamt seinem schrägen Sammelsurium an gefundenen Objekten.

Auf abenteuerlichen Wegen und Abwegen – von Hamburg nach Neuseeland, von Los Angeles in die schwedische Wildnis und zurück ins Millerntor-Stadion – erleben die Jungs dieser Außenseiterband, was es heißt, sich im internationalen Musikgeschäft der 1980/90er Jahre zu behaupten, ohne die eigene Identität aufzugeben.

In Form eines Tourtagebuchs beschreibt Stefan rückblickend die Höhen und Tiefen des Bandalltags, in dem jede Entscheidung eine einfache Mehrheit braucht: von den Verhandlungen mit arroganten Label-Bossen über die musikalische Strategie bis hin zu der Frage, wer den nächsten Bierkasten holt.